1/2021 Januar - April

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	5
Einblick	9
Ausblick	16
Blick nach oben	19

Kontakte

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Leitende Referentin für die Jugendarbeit im Ev. Kirchenbezirk Ludwigsburg

Kirsten Scheel
Tel. 0176-11954270
K.scheel@evk-lb.de

Jugendreferenten

Stefan Richter
Tel. 07141 97 14 -13
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Jana Sterl
Tel. 07141 9714 - 14
jana.sterl@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung
Ulrike Bauer
Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de
Mo. bis Fr.: 9:00-12:00
Do.: 10:00-12:00
Mo, Mi, Do.: 14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrer
Matthias Weida
Tel. 07141 9542 - 824
Jugendpfarramt.
Ludwigsburg@elkw.de

EJW Ludwigsburg
Simone Gugel
Klaus Neugebauer
Andrea Moses
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Schulsozialarbeit

Gemeinschaftsschule

Marleen Nanninga
marleen.nanninga@cvjm-ludwigsburg.de

Mörike-/ Schiller-/ Goethe- Gymnasium

Jelena Schäfer
Mobil 0151 52616210
jelena.schaefer@cvjm-ludwigsburg.de

Elly-Heuss-Knapp-Realschule

Dominik Stolle
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 62875622
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Katia Controversia
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 52616174
katia.controversia@cvjm-ludwigsburg.de

Kontakt
CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater
barmherzig ist.“ (Lukas 6,36)

Wir erleben gerade eine Welt, die in ihren Grundfesten erschüttert wird. Die grundlegenden Pfeiler unseres bürgerlichen Zusammenlebens wanken. Neben der Flüchtlingskrise und der Klimakrise ist jetzt unser tägliches Leben ganz unmittelbar betroffen. Die Corona-Pandemie bestimmt sowohl unser berufliches als auch unser ganz privates Zusammenleben und hinterfragt selbst elementare Grundrechte.

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Was vor einem Jahr noch undenkbar erschien, gilt heute ganz selbstverständlich: Wir müssen Abstand halten, Kontakte meiden, Masken tragen.

Wir lernen neue Kommunikationsformen und fragen uns: Wie lassen wir niemanden zurück? Was hilft gegen die Vereinsamung? Wie können wir überhaupt in dieser Situation Kinder und Jugendliche fördern und begleiten?

Die Jahreslosung 2021 könnte eine Grundlage sein, wie wir uns gemeinsam in dieser Ausnahmesituation unterstützen können.

Barmherzigkeit üben. Mitleid denen gegenüber zeigen, die abgehängt werden. Nachsicht gegenüber mir selbst aufbringen, wenn ich es einfach schon wieder nicht hinbekommen habe.

Dabei fällt mir auf: Diese Barmherzigkeit – das Mitgefühl, die Nachsicht, Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit – kann ich mir nicht anhand eines einmaligen Youtube Tutorials aneignen. Ich brauche dafür Übung. Jeden Tag aufs Neue scheitere ich an diesem Anspruch und fange wieder von vorne an.

Wenn die Kinder sich zwischen Bildschirm und Eltern eingesperrt fühlen, wenn die Grenze zwischen Arbeit und Privatem sich im Homeoffice aufzulösen droht, wenn unser Heim sich wie eine verlassene Insel anfühlt, und wenn wir zwar am Ende von Netflix angekommen, uns dabei aber selbst fremd geworden sind – dann sehne ich mich nach dieser Barmherzigkeit unseres liebenden Vaters im Himmel. >>

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

„Deine Liebe kennt kein Ende, sie bleibt immer noch bestehn. Sie durchdringt die dicksten Wände, weil wir Licht statt Schatten sehn."

Weida & Mohns

Wir sind nicht allein: Vor all unserem Einüben in Mitgefühl und Erbarmen gilt Gottes Barmherzigkeit und Gnade über unserem Leben.

Und deshalb wünsche ich uns ganz viel Gelassenheit – in allen Begegnungen, seien sie analog oder digital, in allen Erwartungen, die an uns gestellt werden und Gelassenheit im Umgang mit uns selbst.

Matthias Weida

„Was rappelt im Karton?"

Vermutlich habt ihr euch beim lesen des Titels gefragt, was da denn wohl los war…
Ich berichte euch heute von meinem ersten, eigenen Projekt während der Coronazeit…
Bei „Was rappelt im Karton?" haben sich 15 Mitarbeitende und Ehrenamtliche des CVJM und EJW in der Vorweihnachtszeit über einen Zeitraum von 5 Wochen Donnerstagabends für ca. 2 Stunden auf Zoom getroffen und zusammen gebastelt, gebacken und zum krönenden Abschluss gewichtelt.
Die Materialien haben sie in einem Karton vor die Haustüre gelegt bekommen, daher auch der Name des Programms.

In der ersten Woche sind selbst gestaltete Adventskalender entstanden. Die Butterbrottüten aus denen die Säckchen waren, konnte jede und jeder so gestalten wie es einem am besten gefiel. Dabei sind sehr viele sehr schöne Motive entstanden. Von Christbaumkugeln bis zu Rentieren.
Pünktlich zum ersten Advent sind in der zweiten Woche Adventsgestecke aus Baumscheiben, Tannenzweigen, Nüssen und viiiiieel Heißkleber entstanden. Für die ein oder andere war mit einer Heißkleberpistole zu arbeiten eine ganz neue Erfahrung, die schon lange mal überfällig war.

Nun, da die Wohnung schon für den Advent ausgerüstet wurde, fehlte nur noch der passende Duft in der Wohnung, und da die Weihnachtsmärkte leider zu waren, haben wir eben in der dritten Woche den Duft von gebrannten Mandeln nach Hause geholt.
Auch beim Backen in der vierten Woche sind sehr leckere und kreative Werke entstanden. Die einen heller, die anderen dunkler und manche marmoriert.
In der fünften und letzten Woche vor Weihnachten, als die meisten Säckchen des Adventskalenders schon wieder leer waren, nur noch eine Kerze am Adventsgesteck angezündet werden musste, von Mandeln und Plätzchen nur noch die letzten, gut gehorteten Reste übrig waren, kamen kleine Wichtel vorbei, die Geschenke und Deko Sterne für die Fenster dabei hatten.
Mit dieser kleinen, aber doch sehr freudigen Bescherung endete unsere erste Runde von „Was rappelt im Karton?" …Erste??? Mal sehen was noch kommt…

Marie Ebert

Ausgefallen: Christbaumsammelaktion

Traditionell ist der erste Samstag nach dem Dreikönigstag im Januar für die Christbaumsammelaktion des CVJM reserviert – so war es auch für den 9. Januar 2021 geplant. Doch dieses Mal kam alles anders. Was ist passiert?

Rückblick: Eigentlich türmen sich bei der Christbaumaktion die Tannenbäume an den Sammelstellen und auf den Traktoranhängern. Mitarbeitende nehmen fleißig Spenden für einen guten Zweck entgegen, werden zwischendurch mit warmem Tee und Snacks versorgt und erhalten ein Mittagessen im CVJM-Saal. Genau dafür startete auch für 2021 wieder die Planung wie gewohnt Ende Oktober. Es war klar, dass auch bei der Christbaumaktion der Infektionsschutz hinsichtlich der Corona-Pandemie eine wichtige Rolle spielen wird. Nach der ersten Rückmeldung des zuständigen Ordnungsamtes mussten wir das System der Sammlung mit Traktoren in einigen Stadtteilen anpassen. So war eine Sammlung mit Traktoren und dazugehörigen Sammelteams, die an den Häusern klingeln, Baum und Spende entgegennehmen, nicht möglich. Ersatzweise wurden deshalb zusätzliche Sammelstellen ausfindig gemacht. Zudem entstand ein Hygienekonzept zur kontaktfreien Sammlung.

Das sich schnell verändernde Infektionsgeschehen mit einem steilen Anstieg der 7-Tage-Insidenz und des daraus resultierenden Lockdowns ab Mitte Dezember führte erneut zu einer Wendung in der Planung der Christbaumaktion. Nach erneuter Rücksprache mit dem Ordnungsamt Ludwigsburg und unter Berücksichtigung der strengen städtischen Auflagen kam der Vereinsvorstand letztendlich zu dem Schluss, dass eine Durchführung der Aktion unter den vorgegeben Auflagen nicht möglich ist.

Die Konsequenz der ausgefallenen Sammlung war, dass wir leider das ausgewählte Spendenprojekt der Gesamtkirchengemeinde nicht wie geplant unterstützen konnten. Zudem mussten wir alle motivierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden auf das nächste Jahr vertrösten. Gerne hätten wir mit der Sammlung einen großen Dienst der Entsorgung von vielen tausenden von Bäumen für die Allgemeinheit geleistet. Jedoch lässt sich in einer solchen Pandemie leider nicht alles realisieren, wie wir es gerne gehabt hätten. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr die Christbaumsammelaktion wieder in gewohnter Weise stattfinden kann. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die ihre Hilfe in verschiedenster Weise bereits zugesagt hatten. Darüber sind wir sehr dankbar, denn eine Aktion in dieser Größe lässt sich auch

zukünftig nur durch die Unterstützung von Ehrenamtlichen realisieren. Dennoch sind 225 Euro Spenden im CVJM eingegangen, die wir sehr gerne an das geplante Spendenprojekt weiterleiten. Herzlichen Dank dafür!

Stefan Richter

Freizeithäuser und Corona…

…eine Herausforderung der ganz besonderen Art. Warum? Weil unsere Häuser in Eberdingen-Nußdorf und im Montafon 2020 mehr geschlossen als geöffnet waren.

Am Anfang - also im März letzten Jahres - da wurde alles storniert. Vorbei war es mit letzten Abfahrten im Schnee, mit Familienausflügen oder Konfi-Wochenenden. Da war alles noch so unwirklich und wir dachten, das wird schon bald vorbei gehen. Fieberhaft haben wir angefangen, an Hygienekonzepten zu arbeiten und zu überlegen, wann welche Gruppen mit wieviel Personen und welcher Zimmerverteilung bald wieder in die Häuser einziehen können.

Mitte Juni war es dann so weit. Die Ersten konnten zumindest schon mal ins Montafon fahren. Okay, unsere Berg-Erlebnis-Freizeit konnte Anfang der Sommerferien leider nicht stattfinden. Sehr schade. Aber dafür durfte das Freizeit-Team einige schöne Tage im Berghaus genießen und die Zeit dafür nutzen, neue Ausflugsziele und Möglichkeiten für die kommenden Jahre zu erkunden. Gut, dass unser Hausmeister vor Ort war und den Spinnen Hausverbot erteilt hat. Ach…, apropos Spinnen…

Unser Freizeitheim Nußdorf konnte erst Mitte September wieder öffnen. Im Sommer hatten die Spinnen die Ruhe im Haus gnadenlos ausgenutzt und das Haus besetzt. Schlingpflanzen waren über Fensterscheiben gewachsen und die Befürchtung groß, nun auch noch die Bekanntschaft mit Legionellen zu machen. Zum Glück war das dann aber nicht so. Der Legionellenprüfung haben wir Stand gehalten, die Pflanzen wurden zurückgeschnitten, Betten gereinigt, Spinnen beseitigt und und und…

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich ein dickes DANKE an unser ehrenamtliches Hausmeister-Team Sophia und Fabian sagen. Die beiden haben regelmäßig nach dem Haus gesehen, geputzt, gegärtnert, Wasser aufgedreht, tote Tiere entsorgt (wäh!), lebende Tiere verscheucht und kurze Zeit auch wieder Hausabnahmen übernommen. Ja, wir haben das Freizeitheim tatsächlich geöffnet. Nach viel Vorbereitung und viel Hin und Her. Und…? Hat sich das gelohnt? >>

Ja und nein. Erst einmal war ich sehr geknickt und dachte, dass es sich überhaupt nicht gelohnt hätte. Die Gruppen haben weiterhin abgesagt, keine Belegungen bzw. ganz wenig. Und trotzdem - es hat dem Haus gut getan und es hat uns gut getan. Wichtig ist es doch, etwas an Normalität zu erhalten und darauf hinzuarbeiten, dass unsere Häuser wieder mit Leben gefüllt werden. Also mit menschlichem Leben im Idealfall ;-)

Und natürlich mit Menschen, die sich für unsere Häuser engagieren. In Valisera gibt es schon seit vielen Jahren ein bewährtes Aufbau-Team, das mindestens zweimal im Jahr ins Montafon fährt, um zu schrauben, zu sägen, zu putzen, Böden zu verlegen und all ihre Gaben einzubringen, die sie sonst noch so haben. Was für ein Segen! In Nußdorf war Anfang März gerade eine kleine Gruppe dabei, sich zu finden und ihre handwerklichen und sonstigen Fähigkeiten dem Freizeitheim angedeihen zu lassen. Also auch ein Aufbau-Team für Nußdorf – schon seit Jahren ein Traum, der hoffentlich bald noch mehr zur Realität werden kann. Ich freue mich auf jeden Fall darauf.

Ein Grund zur Freude ist übrigens auch die Haltung einiger Mieterinnen und Mieter, die ihre Anzahlung gespendet haben, obwohl wir keine Stornogebühr verlangen konnten oder wollten. Wie großartig, sich so solidarisch zu zeigen.

Es ist gut, dass in all dem Schweren auch das Positive sichtbar wird. Manchmal fällt es einem nach all den Monaten ja schon schwer, das Glas halb voll zu sehen. Aber lohnen tut sich das auf jeden Fall. Ich sehe vor meinem inneren Auge schon die Häuser halb voll – na also! :-)

Andrea Moses

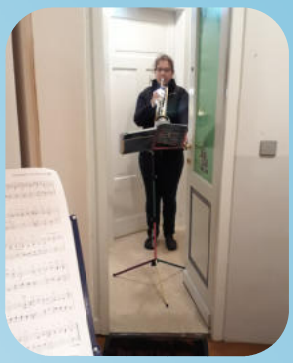
Posaunenchor in Coronazeiten

Posaunenchor und Kontaktbeschränkungen – oder: wie schafft man es, zwei Gegensätze unter einen Hut zu bringen

Seit meinem letzten Blickpunktartikel vom Mai 2020 gab es bezüglich der Einschränkungen durch das Corona-Virus so ein kleines Auf und Ab – aber leider auf niedrigem Niveau.

Im Juni begann zunächst das Turmblasen wieder, zunächst zu zweit, dann den Sommer über zu dritt, aber mit noch mehr Bläser/innen wäre auf der Plattform oben der Mindestabstand nicht einzuhalten. Dann gab es sogar wieder Proben für alle, im Freien (= ein Gartengrundstück auf dem Langen Feld) und

natürlich mit Mindestabstand. Das ist schon gewöhnungsbedürftig und ein ganz neues Hörgefühl, aber es hat Spaß gemacht und ist auf jeden Fall besser, als gar nicht zu proben. Als dann im September die Außentemperaturen niedriger und die Tage kürzer wurden, ging das Üben sogar wieder im großen Saal in der Karlstraße 24 los – allerdings musste vorher noch unser eigens angepasstes Hygienekonzept genehmigt werden. Aber noch bevor wir konkret in einem Gottesdienst oder bei einem sonstigen Event auftreten konnten, war es ab November schon wieder komplett vorbei mit dem Proben.



Seitdem ist bläserisch jede*r von uns mehr oder weniger auf sich gestellt. Vor diesem Artikel habe ich die Frage in die Bläser*innen-Runde geworfen, was der oder die Einzelne denn momentan noch so bläst. Dank unserer immer stärkeren Digitalisierung nutzen einige die Online-Angebote vom Posaunenreferat des EJW. Dort ist man wirklich sehr rührig und veranstaltet Online-Proben oder musikalische Collagen, bei denen die aufgenommenen Stimmen der einzelnen Bläser*innen zusammengeschnitten werden. Auch das Telefon oder das Handy können helfen, beim Spielen und Üben in Kontakt zu bleiben – aber direkter Kontakt ist nun mal nicht so gewünscht, auch nicht, wenn man im gleichen Haus wohnt. Und so spielen Trixi und Regina aus unserem Chor jeweils aus den offenen Wohnungstüren, und im Treppenhaus ergibt sich dann der schöne Duett-Klang! [siehe Fotos]

Auftritte im klassischen Sinn gibt es zwar aktuell keine, unsere Bläser*innen machen aber trotzdem Musik für die Mitmenschen: Regelmäßig abends vom Balkon für die Nachbarschaft oder in Mini-Besetzung, wenn z.B. Mitbläser oder Mitbläserinnen wichtige Geburtstage haben. In einem Fall gibt es in der Familie noch weitere Bläser/innen (die leider nicht bei uns im Chor mitspielen) – so kann man ganz legal sogar eine Quartett-Besetzung zusammenbringen.

Aber – das will ich gar nicht verschweigen – bei ungefähr der Hälfte der Mitbläser*innen steht oder liegt das Instrument seit Monaten auf dem Regal oder in der Ecke. Ich kann das gut nachvollziehen, und ohne das Turmblasen wäre es bei mir wahrscheinlich genauso, wenn ich ehrlich bin.

Ja – das Turmblasen ... Das 300-jährige Jubiläum der Turmbläser*innen im Jahr 2020 ist leider zusammengeschrumpft auf einen Termin mit der Ludwigsburger Kreiszeitung an einem Samstagmittag im November. Immerhin: Es war sehr erfreulich, dass die LKZ dem Thema „Turmblasen in Ludwigsburg" eine ganze Seite im Lokalteil gewidmet hat. Wer möchte, kann den Artikel nachlesen, er ist auch im Internet auf der Seite vom CVJM Ludwigsburg zu finden. Nach dem Erscheinen in der Zeitung gab es nette Reaktionen: Von allgemeinem Zuspruch über Spenden für die Bläserarbeit bis hin zur Kontaktaufnahme mit uns, weil >>

bei Manchen wichtige Erinnerungen mit dem Stadtkirchenturm und dem Turmblasen verbunden sind. Oder hättet Ihr gewusst, dass der letzte hauptamtliche Turmbläser, der fast schon legendäre Paul Noa, einen Schäferhund hatte und wo der Hund herkam? Wir wissen es jetzt …
Damit euch allen eine gute Gesundheit und genügend Durchhaltevermögen für die Wochen und Monate, die noch mit dem Virus vor uns liegen!
Herzliche Grüße

Werner Wisniewski

Bericht aus dem Vorstand

Trotz des Lockdowns geht unsere Vorstands-Arbeit Schritt für Schritt weiter.

Es freut mich sehr Marleen Nanninga und Jana Sterl ab März neu im Hauptamtlichen-Team begrüßen zu können.
Frau Sterl wird unsere neue Jugendreferentin in der Region Stadt West. Ein guter Fortschritt in dem komplexen und herausfordernden Prozess zwischen dem CVJM und den Gemeinden in der Region West.
Frau Nanninga dürfen wir als neue Schulsozialarbeiterin an der Gemeinschaftsschule Innenstadt begrüßen.
Wir wünschen beiden viel Erfolg einen guten Arbeitsanfang und Gottes Segen für ihr Wirken.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Dekan Speck für unser langjährig gutes Zusammenarbeiten bedanken. Er ist im Januar in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein Herz schlug für die Jugend und trotz aller anderen Verantwortungen hatte er immer ein offenes Ohr für uns und unsere Anliegen.

Die Prozess der Gestaltung von der Stelle der Leitenden Referentin beschäftigen uns weiterhin sehr. Hier hinken wir leider unserem eigenen Zeitplan etwas hinterher und haben noch nicht zu einer weiteren AG Vereinsentwicklung eingeladen. Die weiteren Aufgaben um die Stellenneubesetzungen und die Kooperationen mit Kirchengemeinden und der Stadt haben viel Zeit in Anspruch genommen.

Im Moment arbeiten wir intensiv mit den Hauptamtlichen an Ausgestaltung, Umsetzung und Machbarkeit der neuen Strukturen und benötigten Absprachen. Hier nehmen wir uns vor bald weiter zu informieren und zu Diskussionen einzuladen.
Sehr gerne könnt ihr uns jederzeit für einen aktuellen Stand anfragen und uns gerne auch eure Rückmeldungen zukommen lassen.

Ich möchte ganz besonders den Hauptamtlichenteams des CVJMs und des EJWs für die letzten Monate danken. Die stürmische See konnte nur durch die gute Zusammenarbeit und den starken Zusammenhalt gemeistert werden.

Optimistisch blicke ich auf die kommende Zeit und freue mich darauf möglichst viele Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Mitglieder und Freunde des CVJMs bei den unterschiedlichsten Anlässen und Veranstaltungen zu treffen.

Für den Vorstand
Bernd Röslin

Wenn der Sturm sich legt

Wenn der Sturm sich legt, kann man wieder weiter als bis zur nächsten Wellenwand sehen. Wenn der Sturm sich legt, muss man sich nicht mehr nur darum kümmern, dass alles gut vertäut ist und nichts durch die Gegend fliegt. Wenn der Sturm sich legt, gewinnt man wieder einen Überblick, kann wieder mehr agieren, nicht überwiegend reagieren.

Das letzte Jahr war wohl für die meisten Menschen, nah und fern, ein besonderes, ein stürmisches Jahr – selbst wer vorher fest im Sattel saß, ist ordentlich durchgerüttelt worden, hat sich fragen müssen: „Wo stehe ich, wo steht meine Umwelt?" Die Antwort war vermutlich häufig: „in Schieflage", oft wohl auch „komplett auf dem Kopf"!

Als unsere ehemalige Leitende Referentin Elke Haas uns um den Jahreswechsel 2019/2020 mitteilte, dass sie uns verlassen will, haben wir vom Vorstand des CVJM Ludwigsburg eine Reise angetreten. Unser Vorhaben: die Strukturen der Leitungsebene der kirchlichen Jugendarbeit in Ludwigsburg zu hinterfragen und neu zu denken. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir nicht, was noch auf uns und unsere lieben Kolleg*innen vom Bezirksjugendwerk und vom Jugendpfarramt Ludwigsburg zukommen wird.

Wir sprechen hier nicht nur von der Corona-bedingten kurzfristigen, kreativen Umplanung, der Absage oder dem Verschieben von so vielen Dingen, die uns als evangelische Jugendarbeit im Kirchenbezirk Ludwigsburg ausmachen – nein: es galt auch drei neue Stellen, neben der von Elke Haas, zu besetzen, den Prozess der Evaluation von „Jugendarbeit im Wandel" zu einem guten Ende zu bringen und den Herausforderungen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Pfarrer*innen und Jugendreferent*innen in Zeiten von begrenzten (Personal-) Ressourcen in konstruktiver Art und Weise zu begegnen. >>

All das hat sich zu einer ziemlich steifen Brise entwickelt. Ein rauer Wind – ja an manchen Stellen ein Sturm, der uns allen ins Gesicht gepeitscht ist, der uns manche Dinge nur verschwommen oder auch gar nicht mehr hat sehen lassen auf unserem Vorstands-Dampfer. Eines dieser Dinge war die angemessene Verabschiedung unserer lieben Kollegin und Wegbegleiterin Elke Haas. Sicher, wir hatten allerlei Dinge geplant und sicher, eine Verabschiedung im realen Leben war aufgrund der Pandemie gar nicht möglich – aber vielleicht hätten wir Wege und Möglichkeiten finden können, noch mehr das ins Schaufenster zu stellen, was wir an dir hatten liebe Elke, Möglichkeiten dich würdig zu verabschieden.
Die letzten sieben Jahre haben wir Seite an Seite dafür gearbeitet, dass die kirchliche Jugendarbeit und die Arbeit im Sozialraum der Innenstadt von Ludwigsburg vorangebracht wird und wir als Verein unseren Werten und Zielen treu bleiben. Dabei hast du uns durch deine zugewandte, offene aber dennoch immer bestimmte, konsequente Art und Haltung ungemein bereichert und unterstützt – nicht unerwähnt lassen wollen wir an dieser Stelle die schiere Anzahl an (Über-)Stunden, die du in deinen Job bei uns investiert hast. Du warst dir nicht zu schade, deinen Finger in so manche Wunde zu legen und auch dort stets beharrlich zu bleiben, wo es unangenehm wurde das in deinen Augen Richtige zu tun. Dafür wollen wir dir an dieser Stelle nochmal aus vollem Herzen Danke sagen. Wir wünschen dir, dass dich deine neue Aufgabe erfüllt und du dich auch in deinem neuen Arbeitsfeld als Bewegerin betätigen kannst, dich gleichermaßen bewegen lässt, so dass ein gemeinsames Vorankommen im Mittelpunkt stehen kann.

Die Gefahr, dass eine weitere Geste, ein weiteres Signal etwas untergeht, wollen wir hier ebenso abwenden. Es gibt da nämlich mittlerweile eine Neue – beziehungsweise eine neue Altbekannte. Die Projekt-Stelle der „Leitenden Referentin für die Jugendarbeit im Ev. Kirchenbezirk Ludwigsburg" – wie sie korrekt benannt gehört – füllst nun du aus, liebe Kirsten Scheel. Das freut uns sehr! Was uns auch freut: Von Minute eins an kam nie das Gefühl von altem Wein in neuen Schläuchen auf – obwohl du nun schon so lange für uns tätig bist!

Das mag zum Einen daran liegen, dass du dein Fachgebiet vom Schwerpunkt Schulsozialarbeit in deiner neuen Rolle um das große Feld der kirchlichen Jugendarbeit erweiterst – wir glauben aber, dass es vor allem daran liegt, dass du deinen Job mit großer Leidenschaft, mit großer Ernsthaftigkeit und mit großem Interesse an Weiterentwicklung ausfüllst. Wir freuen uns darauf, die großen Aufgaben, die uns in der Ausgestaltung und dem Ausprobieren der neuen Struktur erwarten, gemeinsam mit dir angehen zu können.

Herzlich Willkommen in deiner neuen Rolle an Bord – schön, dass du dich auf unsere Ausschreibung hin beworben hast und dich den neuen Herausforderungen stellst! Selbst wenn die See wieder rauer wird: Gemeinsam geht's voran!

Der Vorstand des CVJM Ludwigsburg

Vorstellung: Kirsten Scheel

Liebe Blickpunktleser*innen, seit September bin ich nun Leitende Referentin für die Jugendarbeit im Kirchenbezirk Ludwigsburg – für mich persönlich eine ziemliche Herausforderung…aber ich finde mich ein, ich erfahre vielerorts Unterstützung und eine große Offenheit im Miteinander. Ich versuche Strukturen mit allen Beteiligten zu entwickeln. Mir ist es wichtig, mit allen Menschen die Jugendarbeit im Kirchenbezirk Ludwigsburg gestalten, im Gespräch zu sein und gemeinsam bestehende Strukturen anzuschauen und bei Bedarf weiterzuentwickeln.
16 Jahre lang war ich in der Schulsozialarbeit tätig. Das hat mich stark geprägt. Es war und ist mir wichtig, mich für junge Menschen, für eine Kultur des Hinsehens und für ein Umfeld einzusetzen, in dem sich junge Menschen gesehen und sicher fühlen.

Vieles, was mir bei der neuen Stelle hilfreich ist, durfte ich hier im CVJM Ludwigsburg lernen. Allem voran: Es auszuhalten, zwischen allen Stühlen zu sitzen – im besten Sinne! Wichtig ist mir eine Haltung der Allparteilichkeit sowie eine sensible Vermittlungskompetenz. Manchmal scheinen Meinungen und Haltungen unvereinbar - und dennoch kann man durch das Aushalten von Unterschiedlichkeit einen gemeinsamen Weg in eine gute Zukunft finden. Wie kommuniziere ich Inhalte und Themen? Wie kann es gelingen, wichtige Themen zu platzieren und Menschen dafür zu gewinnen, ohne sie dabei zu überfahren? Das geht durch Gespräche, durch Zuhören, wahrnehmen und sehen, was Einzelne brauchen und was das Große und Ganze braucht.

Durch klare Kommunikation und transparentes Handeln will ich Vertrauen bewahren und Vertrauen aufbauen, damit Menschen wissen woran sie sind. So erleben sie ein Gegenüber, das eine klare eigene Haltung hat und diese auch vertritt. Konsequentes Handeln hilft jungen Menschen, sich sicher zu fühlen. Sie wissen, woran sie sind und sie erleben mich verlässlich in meiner Aussage. Die Folge ist, dass nach anfänglichen „Kämpfen" und Grenzziehungen auf Seiten der jungen Menschen Vertrauen entsteht. >>

Sicherheit gibt hier das Wissen: „Ich werde gesehen und ernst genommen bei allem was ich tue, auch bei Regel- und Grenzüberschreitungen." Ich kann einen Menschen nicht komplett verstehen. Aber ich kann lernen, einen Perspektivwechsel zu vollziehen – „mit den Augen meines Gegenübers zu schauen". Das hilft häufig dabei, die Haltung und die Situation meines Gegenübers besser zu begreifen. In all den Jahren habe ich oft erlebt, wie gemeinsame Lösungen gefunden werden konnten, wie Verständnis entsteht, wie verhärtete Fronten wieder weich werden. Ich glaube und hoffe, dass dies alles Fähigkeiten sind, die mir bei der Ausgestaltung meiner neuen Stelle hilfreich sein werden.

Mit der Anstellung der Leitenden Referentin beim Evangelischen Kirchenbezirk beschreiten alle Beteiligten neue Wege. Die Stelle ist zunächst als Projektstelle auf zwei Jahre befristet ausgeschrieben (siehe Blickpunkt 2020/3). Gleichzeitig liegt die Herausforderung dieser Stelle für alle Beteiligten auch darin, dass hier der Kirchenbezirk, der CVJM und das EJW neue Wege beschreiten – für eine Stärkung der evangelischen Jugendarbeit in Ludwigsburg.

Die Stelle der Leitenden Referentin ist jetzt beim Kirchenbezirk angedockt und nicht mehr beim CVJM Ludwigsburg. Das bedeutet, dass der CVJM Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten neu denken und umstrukturieren muss. Dabei sind im Arbeitsalltag vor allem die Hauptamtlichen gefragt, die ja seit dem Weggang von Elke Haas viele Aufgaben im Arbeitsalltag bewältigen mussten und übernommen haben. Es bedeutet aber auch, dass vor allem der Vorstand sich Gedanken machen muss, wie die neue Struktur im Verein, im CVJM, in der Verantwortung für die Hauptamtlichen gut umgesetzt werden kann. Denn klar ist, mit meiner Anstellung beim Kirchenbezirk habe ich veränderte Aufgaben und Zuständigkeiten. Die Verantwortung für den Haushalt und die Finanzen des Vereins, für die Freizeit-Häuser, den Mittagstisch, den K24-Komplex und noch so einiges mehr muss jetzt neu diskutiert und zugewiesen werden. Es wird sich zeigen, wie dies gelingen kann und an welcher Stelle gänzlich neue Wege eingeschlagen werden müssen.

Ich bin sehr gespannt, was die nächsten Monate an Veränderung und Entwicklung bringen werden. Und ich freue mich über all das Vertrauen, das mir von allen Seiten entgegengebracht wird. Ich bin dankbar, diese spannenden Zeiten in dieser Schlüsselrolle mitzugestalten.

Herzliche, motivierte Grüße

Kirsten Scheel

NEU in der Schulsozialarbeit: Vorstellung Katia Controversia

Mein Name ist Katia Controversia, ich bin seit Mitte November Teil des Teams der Schulsozialarbeitenden im CVJM. Ich bin an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule und am Goethe-Gymnasium im Einsatz. Mein Studium der Sozialen Arbeit habe ich an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg abgeschlossen. Ich bin Ludwigsburgerin und habe mich bewusst dafür entschieden an meinem Lebensmittelpunkt zu studieren. Meinen ersten Kontakt zur Sozialen Arbeit hatte ich bereits in jungen Jahren, als ich im Jugendhaus in Freiberg a. N. bei Veranstaltungen und Freizeiten mitgewirkt habe. Es dauerte aber noch einige Jahre, bis sich aus der Freude an der Arbeit mit Jugendlichen ein konkreter Berufswunsch geformt hatte. Vor dem Studium hatte es mich in die Gastronomie verschlagen. Hier war ich lange in verschiedenen Bereichen tätig, als Fachfrau für Systemgastronomie auch in der mittleren Führungsebene. Irgendwann kam der Wunsch auf, mich beruflich zu verändern und etwas „Sinnstiftendes" zu tun. Ich erinnerte mich an die ehrenamtlichen Einsätze und das FSJ und stellte mich der Herausforderung mit über 30 Jahren nochmal die Schulbank zu drücken. Ähnlich wie die Gastronomie ist die Soziale Arbeit ein Berufszweig, in dem man nie auslernt und der von Begegnungen, Kommunikation und Weiterentwicklung lebt. Deshalb bin ich sicher, dass es nie langweilig werden wird.

Katia Controversia

Stellenausschreibung BFD

Wir bieten dir

- Berufliche Orientierung
- Impulse für die persönliche und geistliche Entwicklung
- Anregung zu eigenverantwortlichem, sozialem Handeln
- Förderung von Team-/ Kritik- und Kooperationsbereitschaft
- Raum zur Entwicklung eigener Ideen und Unterstützung bei deren Umsetzung
- Qualifizierte Begleitung durch einen Hauptamtlichen / eine Hauptamtliche
- Seminare, Taschengeld, qualifiziertes Zeugnis

Weitere Infos auf unserer Homepage:
cvjm-ludwigsburg.de

Jugendvertretung im Vorstand

Nachfolger*in gesucht! Nach 6 Jahren Vorstandsarbeit verabschiedet sich Ines Göbbel vom Amt der Jugendvertretung.

In aller Kürze: Der Vorstand ist die Leitung vom CVJM. Wir sprechen und entscheiden über den Verein, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden, Freizeiten, Ferientagheime, Christbaumsammelaktion, ... Dabei geht es oft um inhaltliches wie z.B. Aktionen planen, Jugendarbeit, Häuser des CVJM oder Öffentlichkeitsarbeit, aber auch um Finanzen (Freizeitkalkulationen bestätigen, Haushalt vom Verein,...). Aber keine Sorge, der Vorstand ist ein Team! Niemand kann alles und du wirst mit der Zeit gut in die verschiedenen Aufgaben reinfinden.

Was machst du konkret als Jugendvertretung?
Du kannst...
- eigene Projekte starten, zum Beispiel regelmäßige Treffen oder einzelne Aktionen mit/für Ehrenamtliche(n).
- Kontaktperson sein zwischen den anderen Ehrenamtlichen und dem Vorstand und ihre Anliegen einbringen.
- bei einzelnen Freizeiten, Ferientagheimen, Gruppen, ... unterstützen (aktiv oder im Hintergrund)
- ...

Wie wirst du Jugendvertretung?
Du stellst dich bei der Mitgliederhauptversammlung (23.4.2021) vor und lässt dich zur Wahl aufstellen. Du wirst für 3 Jahre gewählt. Davor kannst du aber natürlich mal in eine Vorstandssitzung kommen und dir anschauen wie das so läuft!

Hast du Interesse oder Fragen?
Melde dich einfach bei Ines Göbbel (ines.goebbel@cvjm-ludwigsburg.de)

Pop bleibt Pop.

WEIDA & MOHNS
Chord Sessions

Was haben alte Choräle und Popmusik gemeinsam? Aufs erste scheinbar nicht so viel. Aber wenn wir zurückschauen, dann doch eine ganze Menge. Die Choräle, die mit ihren Texten und Melodien auf uns heute oft fremd wirken, waren zu ihrer Zeit nämlich ganz schön hip.

Unsere Idee:
Wir geben den Chorälen einen neuen Anstrich. Wir bauen eine Brücke von der Popmusik damals zur Popmusik heute. Am Kirchenjahr entlang erscheint jeden Monat ein neuer alter Song. Dazu bieten wir alles, damit du die Songs mit deiner Band in der Kirche spielen kannst.

Über uns
Mateo Weida und Martin Mohns sind Pfarrer und Musiker aus Leidenschaft. Seit Jahren spielen sie in unterschiedlichen Projekten und Bands innerhalb und außerhalb der Kirchenmauern. Gemeinsam waren sie in den letzten Jahren für das LUX Kollektiv aktiv.

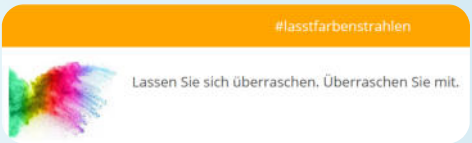
Weitere Infos:
https://www.weidaundmohns.de

#lassfarbenstrahlen

Lassen Sie sich überraschen. Überraschen Sie mit.

Der Frühling ist bunt. Ostern strahlt neues Leben aus. Deshalb wollen wir gemeinsam Farben strahlen lassen. Egal ob Ostereier, Blumenstrauß oder Luftballons, den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Farben können überall strahlen. Werde kreativ, setze eigene Ideen zum Motto um und schließe dich der Kampagne an. Bringe mit uns zusammen die Welt zum strahlen…
Mehr Informationen unter:
https://www.kbwlb.de/lasstfarbenstrahlen

Eine Aktion der Evangelischen Kirchenbezirke Besigheim, Ludwigsburg und Vaihingen-Ditzingen.



Kurzmeldungen

Evangelische Landesjugend in Württemberg feiert Jubiläum
Einladung zum Online-Jubiläums-Godi vom EJW am 7. März 2021 um 17 Uhr
https://www.ejw-feiert.de/online-gottesdienst-am-7-maerz/

Freizeitprospekt ist da!
Unsere Freizeiten und Ferientagheime finden sich im neuen, druckfrischen Freizeitprospekt 2021.
Wir träumen von erlebnisreichen Sommerferien mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Seid dabei!
Anmeldung auf unserer Homepage:
cvjm-ludwigsburg.de

Instagram
Schaut doch mal auf unseren CVJM Instagram-Kanal vorbei und folgt uns. Dort gibt es regelmäßig coole Dinge zu entdecken.
cvjm_ludwigsburg

Angebote für Kinder und Jugendliche

Leider können aktuell keine Angebote in Präsenz stattfinden.

Es gibt jedoch immer wieder spontane Online-Angebote für Jugendliche.

Nähere Informationen bei
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de
oder über unseren Instagram Kanal.

Zu Ostern wird es verschiedene kleine Angeboten für Kinder und Jugendliche geben. Bitte informieren Sie sich dazu direkt bei Ihrer Kirchengemeinde.

TRAINEEGRUPPEN
Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen bitte im CVJM die Kurstermine für 2020/21 erfragen.
Aufgrund der aktuellen Lage gibt es Änderungen im Terminablauf bzw. bei den Startterminen.

Wir trauern um...

Heinrich Hoffmann

Geboren am 7. April 1946 **Gestorben am 2. Februar 2021**

Heinrich Hoffmann war von 1979 bis 1987 Jugendpfarrer in Ludwigburg. Seine kreative und produktive Art bei mehreren Kreativ-Freizeiten in Gampes/Valisera bleiben sicherlich vielen in Erinnerung. Er hat „Holz, Stein und viele andere Materialien zum Leben erweckt." Viele junge Menschen inspirierte und begeisterte er zu dieser Zeit und investierte viel in Fort– und Weiterbildung von Mitarbeitenden. Legendär ist sicherlich seine „Spatzenbibel".

Gebetsanliegen

Vater im Himmel,
danke dass die Technik mittlerweile so weit entwickelt ist, dass wir trotz Kontaktbeschränkungen weiterhin unsere Freunde, Familien und Mitarbeitenden sehen und uns austauschen können.
Noch nie war es leichter, Kontakt zuhalten ohne sich persönlich zutreffen. Doch gib uns Kraft und Ausdauer den Lockdown weiterhin auszuhalten.
Hab besonders ein Auge auf die Betroffenen, die sich in dieser Zeit alleine fühlen und zeig ihnen und lass sie spüren, dass sie nicht alleine sind.

Danke, dass unsere Online-Angebote wahrgenommen werden. Gib uns weitere Ideen um noch mehr anbieten zu können und in Kontakt zu bleiben.
So gut wie alle haben die Hoffnung, bis zum Sommer wieder zur Normalität zurück zu kommen.
Bitte hilf, diese Hoffnung zur Tatsache werden zu lassen.

Amen

Marie Ebert

1. Vorsitzender
Bernd Röslin

Layout
Stefan Richter

Titelbild
Schneemann Nußdorf

Redaktion
Stefan Richter

Konto
KSK Ludwigsburg
IBAN:
DE 58604500500000060404
BIC: SOLADES1LBG
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben (z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Versand per Mail
Auflage (Print)
100

Redaktionsschluss
01. Mai 2021

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Freizeitheim Nussdorf

TERMINÜBERBLICK

Angebote für Kinder und Jugendliche

Siehe Seite 17

Posaunenchor

Aktuell keine festen Termine

Sonstige Termine

10. März	Vorstand
23. April	Mitglieder-Hauptversammlung
26. Mai	Vorstand